



United help for CHILDREN



Ingrid Engel
* 27.02.1942, † 26.07.2014

INHALTSVERZEICHNIS

„Das Loch im Eimer flicken“ –
Auszüge aus dem Reisebericht
von Kirsten Boie

Die Förderprojekte der
THOMAS ENGEL-Stiftung in
einer Übersicht

Erste-Hilfe-Kurse und Erste-
Hilfe-Sets für NCPs

PAUL HARRIS-Preis für
Tihlobotakhe Zulu

Patenschaften für „Neighbour-
hood Carepoints“ (NCPs) in
Swasiland

Benefizkonzerte „Ovationen
2015“ in Nassau und Fulda



www.thomasengel-stiftung.org

Liebe Freunde und Unterstützer der THOMAS ENGEL-Stiftung,

auch 2014 war für die Stiftung und die beiden Fördervereine in Fulda und Nastätten ein erfolgreiches Jahr.

Leider haben wir aber den Verlust von Ingrid Engel, der Mitgründerin der THOMAS ENGEL-Stiftung und Mutter des Namensgebers, zu beklagen. Sie verstarb am 26. 07. 2014 im Alter von 72 Jahren. Die Unterstützung notleidender Kinder war ihr stets ein großes Anliegen. Sie verschaffte mir den nötigen zeitlichen Freiraum für die Arbeit in der Stiftung. Ich bin mir sicher, dass alle, die meine Frau kannten, sie in angenehmer Erinnerung behalten werden.

Ich bin jetzt mehr denn je auf Unterstützung angewiesen, in welcher Form auch immer, um mich weiterhin für die Belange der THOMAS ENGEL-Stiftung einsetzen zu können. Zum Glück war ich auch bisher kein „Einzelkämpfer“, sondern hatte und habe in Vorstand und Beirat der Stiftung sehr kompetente und engagierte „Mitstreiter“. Auch die Mitglieder der „Freunde der THOMAS ENGEL-Stiftung Fulda e. V. und Nastätten e. V.“ bringen sich immer spürbarer und erfolgreicher mit in die Arbeit ein. Ihnen allen danke ich von ganzem Herzen für ihr Engagement zum Wohle der Kinder.

Ein großes Dankeschön auch an die ständig wachsende Zahl derer, die uns finanziell unterstützen. Wir sind auf diese Spenden angewiesen und brauchen ehrlich gesagt noch wesentlich mehr davon. Bei dem heutigen niedrigen Zinsniveau sind die Erträge aus dem Stiftungsvermögen zu gering und weiterhin rückläufig. Deshalb gewinnen Spenden und die Zuwendungen der beiden Fördervereine als Einnahmequellen für die Stiftung immer mehr an Bedeutung, damit wir unseren wachsenden Aufgaben gerecht werden können.

Ich wünsche allen, auch im Namen von Bettina Haubner, der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der THOMAS ENGEL-Stiftung, frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2015.

Herzliche Grüße

Ernst Engel

Vorstandsvorsitzender der THOMAS ENGEL-Stiftung

Das Loch im Eimer flicken

Auszüge aus dem Reisebericht von Kirsten Boie



Wir haben uns mit MobiDiK-Swasiland in der Anfangsphase auf die medizinische Versorgung der Kinder an den NCPs (= *Neighbourhood Carepoints*) konzentriert, zumal die *Clinics* (= *Krankensstationen ohne Ärzte, nur mit Krankenschwestern*) oft so weit entfernt sind, dass die Kinder sie niemals erreichen könnten.

Aber mit den Kindern kamen auch die Erwachsenen, vor allem die Alten:

Auch für sie sind die Wege zu den *Clinics* zu weit, und wenn schon ein Ambulanzteam vor Ort ist, warum sollte es sich nicht auch um sie kümmern? Das war der zweite Schritt: Mit dem Gesundheitsministerium wurde ein Abkommen unterzeichnet, das es unseren Krankenschwestern gestattet, nun auch die Erwachsenen zu behandeln. Der Ansturm ist gewaltig. Und es sind

schließlich genau diese verbliebenen Erwachsenen, die sich um die Kinder kümmern müssen. Auch ihre Gesundheit ist uns wichtig.

Dann kam der dritte Schritt. Uns wurde immer deutlicher, dass medizinische Betreuung Flickwerk bleiben muss, solange wir uns nicht auch des drängendsten Problems in Swasiland annehmen: Der Bekämpfung von HIV. Und nirgendwo sonst ist es so leicht wie an den NCPs, viele Menschen auf einmal auf HIV zu testen. Vor allem „Ärzte ohne Grenzen“ ermunterte uns darum immer wieder, uns hier zu engagieren – denn in die weit entlegenen *Clinics* gehen die Menschen zum Testen erst, wenn sie erste Krankheitssymptome spüren. Die einheimische Organisation NATTIC stellte eine qualifizierte Testerin und Beraterin, das Gesundheitsministerium unterschrieb ein Abkommen – und seitdem wird an unseren NCPs regelmäßig bei jedem Besuch des medizinischen Teams auf HIV getestet. Wir hoffen sehr, dass wir demnächst auch die Medikamente gegen HIV an den NCPs ausgeben können, wenn uns nämlich „Ärzte ohne Grenzen“ (wie auf dieser Reise im August 2014 versprochen) ein weiteres Ambulanzfahrzeug schenkt, für das wir nur das Team bereitstellen und die

Die Förderprojekte der THOMAS ENGEL-Stiftung in einer Übersicht

SWASILAND-MobiDiK

Grundversorgung (SZ-MBD-001 / *fortlaufend*)

Mobile medizinische Grundversorgung von mehr als 3.000 Aidsweisen und einer wachsenden Zahl von Jugendlichen und Erwachsenen.

Patenschaften (SZ-MBD-002 / *fortlaufend*)

Patenschaften für NCPs (= *Neighbourhood Carepoints*). Bitte sehen Sie hierzu auch den separaten Bericht auf Seite 4 in diesem Newsletter.

Weiterbildung (SZ-MBD-003 / *fortlaufend*)

Motivation und Weiterbildung der ca. 600 ehrenamtlichen Betreuerinnen (= *Caregivers*).

Winterhilfe (SZ-MBD-004 / *fortlaufend*)

Winterhilfe, d. h. warme Kleidung und Decken für die Kinder in den NCPs.



Bau Homestead (SZ-MBD-005 / *abgeschlossen*)

Homestead, d. h. Zwei-Raum-Haus für vierköpfige Drei-Generationen-Familie; fertiggestellt in 09/2014.

Bau Homestead (SZ-MBD-006 / *im Bau*)

Homestead, d. h. Zwei-Raum-Haus für 12-jährige Gcebile Makhanya und ihre beiden jüngeren Neffen.

Bau Homestead (SZ-MBD-007 / *im Bau*)

Homestead, d. h. Zwei-Raum-Haus für Geschwister Kunene, keine Eltern, 14 und 16 Jahre.

Bau NCP (SZ-MBD-008 / *in Planung*)

Bau des Magele NCP für 45 Kinder. Bisher existiert nur eine Toilette.

Trink- und Brauchwasser (SZ-MBD-009 / *in Planung*)

Verbesserung der Trink- und Brauchwassersituation in ca. 100 NCPs.

SWASILAND-Sport, Aufklärung, Perspektive

Fußballturnier (SZ-SAP-001 / *abgeschlossen*)

Fußballturnier mit 10 Mannschaften, ausgetragen in 01+02/2014. Feierliches Finale am 22. 02. 2014.

Bau Sportgelände (SZ-SAP-002 / *in Planung*)

Bau eines Sportgeländes mit Umkleidekabinen für organisierten Fußball, Volleyball und Volkstanz.

UGANDA

Anschubfinanzierung (UG-001 / *abgeschlossen*)

Anschubfinanzierung für den Bau einer Produktionsstätte für Wasserfilter im Oruchinga Valley und Know-How-Erwerb für die Trink- und Brauchwasseraufbereitung.

TANSANIA

St. Anne's Hospital (TZ-001 / *fortlaufend*)

Unterstützung des St. Anne's Hospital in Liuli für deren „Mutter- und Kind-Programm“.

ECUADOR

Unión y Progreso (EC-001 / *abgeschlossen*)

Unterstützung des Kindergartens „Unión y Progreso“ in Enrique Gallo; beendet in 04/2012.

Las Minas (EC-002 / *abgeschlossen*)

Unterstützung der Schule „Las Minas“ in Enrique Gallo/La Libertad; beendet in 04/2012.

Santa Maria de la Esperanza (EC-003 / *abgeschlossen*)

Unterstützung der Fundación „Santa Maria de la Esperanza“ in Olón, einer Einrichtung zur Versorgung und Therapie traumatisierter Kinder und Jugendlicher; beendet in 03/2012.

Melvin Jones (EC-004 / *abgeschlossen*)

Unterstützung der Behinderteneinrichtung „Melvin Jones“ in La Libertad; beendet in 09/2014.

Behinderte Kinder (EC-005 / *fortlaufend*)

Unterstützung einiger behinderter Kinder im Großraum Salinas.



Das MobiDiK-Team erreicht den NCP Nkwayela.

laufenden Kosten tragen müssen. Denn es ist ein gemeinsames Interesse, dass diese Menschen ihre Medikamente gleich bei uns an den NCPs in ihrer direkten Nachbarschaft bekommen.

Von der Ausgangsüberlegung, nur die an den NCPs betreuten Kinder medizinisch zu versorgen, bis zum jetzigen Konzept mit dem Schwerpunkt auf AIDS-Prävention (und hoffentlich bald: Medikation) für Kinder wie Erwachsene war es ein weiter Weg. Aber ein logischer Weg: Wer schüttet nicht zunächst Wasser in einen Eimer mit einem Loch? Wer versucht nicht zunächst das Loch zu flicken? Am Allerwichtigsten in Swasiland ist es, die weitere Ausbreitung von HIV zu stoppen, sonst wird es immer mehr AIDS-Waisen geben, die an immer mehr NCPs versorgt werden müssen. Die HIV-Infektionen sind das Loch im Eimer. Dieses Loch zu flicken: Daran arbeiten wir, und dafür bitten wir um Unterstützung.



Patientenerfassung und -untersuchung in einem NCP

Warum es so wichtig ist, dass diese Arbeit durch einheimisches Personal und nicht durch fremde Ärzte geleistet wird, haben wir auf dieser Reise wieder eindrucksvoll erlebt. Jeder Besuch unseres medizinischen Teams an einem NCP beginnt mit einem Gebet auf siSwati, einem gemeinsamen (Kirchen-)Lied und einer flammenden Ansprache unserer medizinischen Koordinatorin Agnes Dlamini. Darin geht es bei jedem Besuch um HIV und darum, dass jeder der Anwesenden sich testen lassen sollte. „Ich sage ihnen: Seid ehrlich – ihr geht doch alle zum Sangoma (Geistheiler), damit er die Knochen wirft und euch sagt, ob ihr die Krankheit habt oder nicht! Warum lasst ihr uns nicht für euch die Knochen werfen, auf unsere Weise? Dann kriegt ihr auch gleich Medikamente, damit ihr noch ein langes Leben haben könnt, selbst wenn das Ergebnis zeigt, dass ihr euch angesteckt habt. Unsere Knochen sind besser.“

Und Cynthia, die leidenschaftliche und energische Testerin und Beraterin, erzählt: „Mein Mann ist Pastor, und genau wie er sage ich den Menschen: „Soso, ihr glaubt, dass es bei HIV und AIDS genügt zu beten? Ihr sagt, ich glaube daran, dass Gott alles kann, und schließlich kann Gott ja Wunder tun? Dann sage ich euch: Ja, Gott kann Wunder tun! Aber wenn er uns erst mal Medikamente gegeben hat, dann ist das das Wunder, dann tut er keine weiteren Wunder mehr. Dann will er nämlich, dass wir uns selber helfen. Das will Gott, und das tut jetzt mal!“

Auch in Swasiland lassen die Menschen sich nicht gern testen. An unseren NCPs steigt ihre Zahl trotzdem kontinuierlich. Das haben wir ganz sicher auch den sehr afrikanischen Erklärungen von Agnes und Cynthia zu verdanken.

Erste-Hilfe-Kurse und Erste-Hilfe-Sets für NCPs

Im Juli 2014 hatten wir angekündigt, Workshops ausrichten zu wollen, um ehrenamtlichen Betreuerinnen, die sich in den NCPs (= *Neighbourhood Carepoints*) um die Aidsweisen kümmern, in Erste Hilfe-Maßnahmen zu schulen sowie ihnen Grundkenntnisse in Gesundheits- und Hygienefragen zu vermitteln. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Ausbildung war das Thema Prävention und Therapie von HIV.

Mit finanzieller Unterstützung des Kinderbeirates Hamburg, die einen Betrag von fast € 1.500,-- zur Verfügung stellten, konnten in verschiedenen NCPs vom 22. 09.–10. 10. 2014 drei fünftägige Workshops realisiert werden, an denen sich 109 *Caregiver* (= *Betreuerinnen*) aus 55 NCPs beteiligten. Dabei erlernten sie auch den Umgang mit Erste-Hilfe-Sets, die ebenfalls vom Geld des Kinderbeirates Hamburg gekauft wurden und die jetzt in 60 NCPs vorhanden sind. Am Ende jeder Kurswoche erfolgte eine Prüfung der Teilnehmer und die feierliche Aushändigung des Zertifikats „Ersthelfer“.



Kinderbeirat Hamburg spendete für Erste-Hilfe-Sets und -Kurse

In der kaum erschlossenen, ländlichen und sehr armen Region Shiselweni, wo die THOMAS ENGEL-Stiftung mit ihrem Projekt MobiDiK tätig ist, sind Krankenstationen (= *Clinics*) oft schwierig zu erreichen und Krankenhäuser (= *Hospitals*) so gut wie nicht vorhanden. Deshalb ist auch der von uns betriebene mobile medizinische Dienst so wichtig und muss dringend weiter ausgebaut werden. Aber es können Situationen eintreten, wo die Menschen auf sich selbst angewiesen sind. Deshalb ist es auch erforderlich, derartige Workshops zumindest einmal jährlich zu wiederholen.

PAUL HARRIS-Preis für Tihlobotakhe Zulu



Tihlobotakhe Zulu

Wir gratulieren Tihlobotakhe Zulu, *Managing Director* unserer Partnerorganisation HAND in HAND Swasiland, der kürzlich vom Mbabane Rotary Club mit dem PAUL HARRIS-Preis ausgezeichnet wurde. Damit würdigte der Rotary Club Mbabane das soziale und handfeste Engagement, das in Tihlobotakhe Zulus Arbeit für die weit mehr als 3.000 Aidsweisen und für die ganze Region Shiselweni offenbart wird. Auch die THOMAS ENGEL-Stiftung ist froh, mit Herrn Zulu einen vertrauenswürdigen und zuverlässigen Partner in Swasiland zu haben.

Der PAUL HARRIS-Preis ist die höchste Auszeichnung, die ein Rotary Club verleihen kann. Er ehrt Menschen, die auf beispielhafte Weise kontinuierlich und uneigennützig herausragende humanitäre Arbeit leisten und so dem Wohl ihrer Gemeinde, Nation oder der Menschheit dienen. Der Name geht auf den Gründer der ersten Rotary International-Bewegung der frühen 1900er Jahre in Chicago/USA Paul Harris zurück. Prominente Empfänger sind unter anderem Mutter Theresa, der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter, der Astronaut James Lovell und der ehemalige UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar.

Patenschaften für "Neighbourhood Care-points" (NCPs) in Swasiland

Wir freuen uns über eine steigende Anzahl von Patenschaften zwischen deutschen Institutionen und NCPs in Swasiland. Patenschaften werden üblicherweise von Kindertagesstätten, Schulen, Firmen und Vereinen, etc. übernommen. Die damit verbundene Geldspende dient dazu, die Situation in den NCPs für die jeweils dort betreuten etwa 40 Kinder weiter zu verbessern – über das hinaus, was MobiDiK für alle NCPs gemeinsam leistet.



Kirsten Boie beim Überreichen der Patenschaftsurkunde

Folgende Patenschaften sind bisher fest vereinbart:

Kita Ahornbaum, Fulda	NCP Daivis
Kita St. Blasius, Fulda	NCP Mantongomane
Buchhandlung Kolibri, Bretten	NCP Etsheni
Gymnasium Grootmoor, Klasse 7 e	NCP Ekvukeni
Kita Eggerskoppel, Neuschönigstedt	NCP Ludziwana
Kirsten Boie-Grundschule, Dürrn	NCP Manyandeni
Mitarbeiter des NDR	NCP Mathunzini

Die Caregivers (= Betreuerinnen) im NCP entscheiden dabei selbst, was sie mit dem Geld anschaffen möchten, sind aber rechenschaftspflichtig. Was sie sich wünschen, ist immer anrührend: Einen Plastikteller für jedes Kind für den täglichen Maisbrei; Salz oder braunen Zucker, damit der Maisbrei mal einen anderen Geschmack bekommt; einen Mopp und einen Wischeimer, um den Boden in der Regenzeit sauber halten zu können; und für den Winter wärmende Decken und eine Matratze, auf der die Kinder abwechselnd liegen können. Spielzeug hat man sich bisher noch in keinem NCP gewünscht...

Der deutsche Pate wird regelmäßig über „seinen“ NCP auf dem Laufenden gehalten. Wer eine Patenschaft übernimmt, verpflichtet sich, jährlich mindestens 300 Euro zu spenden. Sollte die Höhe der Spende für einen NCP einmal diesen Betrag übersteigen, geht das restliche Geld in das allgemeine Programm von MobiDiK, also in die Bezahlung der Krankenschwestern, den Unterhalt der Fahrzeuge, den Kauf von Medikamenten, usw. oder auch in die Qualifizierung der Ehrenamtlichen in den NCPs.

Die vereinbarte Patenschaft wird mit der feierlichen Übergabe der Patenschaftsurkunde offiziell „besiegelt“. Für die NCPs in Swasiland gibt es eine Version in Englisch und für die Paten in Deutschland sind die Urkunden in deutscher Sprache verfasst.

Benefizkonzerte „Ovationen 2015“ in Nassau und Fulda

Auch in 2015 werden wieder preisgekrönte junge Musiker beliebte Melodien von Klassik bis Pop präsentieren, dann bereits im fünften Jahr in Folge. Folgende Künstler haben sich bereit erklärt, die THOMAS ENGEL-Stiftung mit ihren Hilfsprojekten zu unterstützen und das Publikum zu erfreuen:

Piotr Kosciak – Klavier
„eklipse duo“: Ekaterina Frolova – Violine und
 Tymur Melnyk – Violine
Manuel Ried – Tenor

BENEFIZKONZERTE

ovationen 2015
Beliebte Melodien von Klassik bis Pop

Wann und wo?

Freitag, 20.03.2015, 19:30 Uhr
 in Nassau a. d. Lahn – Stadthalle

Samstag, 21.03.2015, 19:30 Uhr
 in Fulda – Aula der Alten Universität

Karten sind erhältlich ab 01.12.2014 in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Schirmherrschaften

Für das Konzert in Nassau:
Frank Puchtler, Landrat des Rhein-Lahn-Kreises
 Für die Veranstaltung in Fulda:
Generalvikar Prof. Dr. Gerhard Stanke



ANSPRECHPARTNER

der THOMAS ENGEL-Stiftung

Vorstandsvorsitzender

Ernst Engel
 Sonnenstraße 4
 36041 Fulda
 Telefon: 06 61-9 01 53 38
 Telefax: 06 61-9 01 53 42
 Mobil: 0171-8 16 87 56
 E-Mail: info@ernstengel.de

Stellvertretende

Vorstandsvorsitzende

Bettina Haubner
 Auf dem Daubus 26
 56357 Lierschied
 Telefon: 0 67 71-59 98 68
 E-Mail: Bettina.Haubner@gmx.de

Repräsentant für Amerika

Jaime Garcia
 4091 Camelot Court
 Dumfries, VA 22026-1741, USA
 Telefon: 001-703-4 08 47 04
 E-Mail: Jaimenedith@verizon.net

Spendenkonto

Nassauische Sparkasse
 Wiesbaden
 Verwendungszweck:
 Spende - Name, Anschrift
 IBAN:
 DE30 5105 0015 0545 0082 94
 SWIFT-BIC: NASSDE55XXX

Sie, liebe Unterstützer, können sicher sein, dass Ihre Spende, die steuerabzugsfähig ist, zu 100 % bei den Kindern in den Hilfsprojekten ankommt und dort effizient und unbürokratisch verwendet wird.

www.thomasengel-stiftung.org